

Nachhaltig: Etiketten aus Recyclingpapier

PERFORMANCE FASERN | Nachhaltigkeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Insbesondere die junge Generation fordert diese immer intensiver, um nicht noch im eigenen Lebenshorizont vor den Trümmern der modernen Zivilisation zu stehen. Im Bereich der Bierabfüllung und -verpackung hat nun auch die Etikettierung einen entscheidenden Schritt zu mehr Nachhaltigkeit getan: Etikettieren mit Recyclingpapier wird wirtschaftlich möglich.

IM GRUNDE genommen besitzt die Brauwirtschaft ideale Voraussetzungen, um nachhaltig arbeiten zu können. Ihre Rohstoffe Wasser, Hopfen, Malz und Hefe sind natürlichen Ursprungs. Die daraus resultierenden Reststoffe gehen in Form von Hefe und Treber in die Landwirtschaft. Betriebs-eigene oder kommunale Kläranlagen bereiten das Abwasser auf. Auch die meisten anderen Reststoffe aus Brauereien wandern direkt ins Recycling von Holz, Metall, Kunststoff oder Papier. Die Energieversorgung ist mit Anbietern von grünem Strom und Gas bereits nachhaltig zu gestalten.

Problem: Laugengehalt

Eine Lücke in diesem System stellten bislang die Etiketten dar. Bei der Flaschenreinigung erfolgt das Ablösen der Etiketten im Laugenbad. Die Etiketten bestehen aus nass- und laugenfestem Papier. Damit diese im Laugenbad nicht zu Zellstoffbrei zerfallen, sondern ihre Struktur behalten, werden diese Papiere gesondert behandelt. Dies wiederum ermöglicht es, sie mit Hilfe eines Siebes aus dem Laugenbad abzutrennen und zu entsorgen. Im Anschluss führen Entsorgungsfachbetriebe die Etiketten in den allgemeinen Wertstoffzyklus zurück. Sie sind durch den Laugengehalt nicht zur Fertigung von Recyclingpapier geeignet.

Autoren: Dr. Markus Fohr, Lahnsteiner Brauerei GmbH & Co. KG, Lahnstein, Volker Kreymer, Lohmann Druck Vertriebs GmbH, Bullay

Neue Etiketten entstehen daher notgedrungen aus frischem Zellstoff. Etiketten aus Recyclingpapier auch aus anderen Quellen zu fertigen, galt bisher als unmöglich oder zumindest als unwirtschaftlich.

Etikettenpapier aus Performance Fasern

Mittlerweile ist das Etikettenpapier der nächsten Generation gefunden. Das Recyclingpapier steht dem Papier aus Frischfasern in nichts nach, hat aber einen entscheidenden Vorteil: 100 Prozent Post Consumer-Fasern – also recycelte Fasern aus Altpapier, das beim Konsumenten bereits



Abb. 1 Testeinsatz von Kaltfolie für Metalleffekte bei Recyclingpapier *Fotos: Lohmann Druck*

Hier finden Sie weitere Informationen

- zum Markenpaket von Lohmann unter www.das-markenpaket.de
- zum Verein für verantwortungsvolle Waldwirtschaft e.V. unter www.fsc-deutschland.de
- zum PEFC Deutschland e.V. unter www.pefc.de
- zum Blauen Engel unter www.blauer-engel.de

seinen Zweck erfüllt hat. Bisher konnten Etiketten aus recycelten Fasern dem Vergleich mit solchen aus Frischfasern nicht standhalten. Mangelnde Laugenfestigkeit, teure Prozessumstellungen oder fehlende Weiße waren die Gründe dafür. Das hat nun ein Ende – dank spezieller Fasertechnik und dem Einsatz von besonders leistungsfähigen Fasern – im Fachjargon Performance Fasern genannt.

Die Lohmann Druck Vertriebs GmbH im rheinland-pfälzischen Bullay hat mittlerweile viel Erfahrung mit der Verarbeitung von Recyclingpapier gesammelt und auch mit der Etikettierung von Recycling-Etiketten – genug, um diese Bedruckung nun industriell anzubieten. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Kaltfolie für Metalleffekte hat man erfolgreich mit Recyclingmaterial getestet, so dass auch diese Option zur Verfügung steht (Abb. 1).

Das mittelständische Unternehmen beschäftigt 85 Mitarbeiter und ist inhabergeführt. Die Geschäftsführung liegt in den Händen von Markus Reher. Seit 60 Jahren steht die Druckerei für die Herstellung qualitativ hochwertiger Nassleimetiketten. Eine moderne Produktion mit Fokus auf die effiziente Weiterverarbeitung von Etiketten sichert eine schnelle und flexible Fertigung und eine Just-in-time-Produktion für alle Kunden. Seit der Gründung des Unternehmens hat Lohmann kontinuierlich in Personal und Maschinenpark investiert.

Nassleimetiketten des Unternehmens finden sich auf Wein-, Sekt- und Spirituosenflaschen, bei alkoholfreien Getränken, Mineralwässern, Säften und auf Gläsern und Dosen der Nahrungsmittelindustrie. Im Bereich klassischer Nassleimetikettierung in Brauereien verfügt die Etiketten-druckerei mittlerweile über zahlreiche Referenzen, wie z.B. die Brewers Tribute aus Berlin, die Vulkanbrauerei in Mendig, die Klosterbrauerei Neuzelle, die Pfungstädter und die Lahnsteiner Brauerei oder die Pyra-ser Landbrauerei in Thalmässing.

Das Markenpaket der Druckerei für Brauereien bietet diesen die Möglichkeit, kleine Auflagen an Saison-, Editions- und Craft Bieren am Markt zu etablieren. Es vereint die professionelle Gestaltung und Beratung des Markenauftritts am Point of Sale mit der Umsetzung in eine bedarfsorientierte Kleinauflage von Etiketten und Bierdeckeln. Dieses Angebot eignet sich für die Einführung einer neuen Biersorte genauso wie zur Optimierung einer Marke im Sinne eines Relaunchs oder zur Gestaltung einer Sonderedition für einen gastronomischen Kunden.

■ Zertifiziertes Recyclingpapier

Lohmann bietet Recyclingpapier an, das zu 100 Prozent von genutzten Frischfasern – umgangssprachlich Altpapier – stammt. Das Recyclingpapier besitzt sowohl die FSC®- als auch die PEFC™-Zertifizierung. Dadurch ist sichergestellt, dass die Frischfasern aus einer zertifizierten (FSC) Herstellungskette stammen. Das FSC-Logo signalisiert dem Verbraucher, dass es sich um Papier aus Holz handelt, das aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammt. Vergeben wird dieses Logo von der gemeinnützigen Organisation Forest Stewardship Council®, in Deutschland vertreten durch den Verein für verantwortungsvolle Waldwirtschaft e.V. mit Sitz in Freiburg.

PEFC ist ein transparentes, unabhängiges System zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und damit ein weltweiter „Wald-TÜV“. PEFC steht für die englische Bezeichnung „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“, also ein Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen. Dazu kommt die Zertifizierung



Abb. 2 Etikettenausstattung auf Recyclingpapier aus dem Fruchtsaftbereich

des Recyclingpapiers mit dem „Blauen Engel“. Der Blaue Engel ist seit über 40 Jahren das Umweltzeichen der Bundesregierung. Unabhängig und glaubwürdig setzt er anspruchsvolle Maßstäbe für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen. Der Blaue Engel bietet Orientierung beim nachhaltigen Einkauf. Über 12 000 umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen von rund 1 500 Unternehmen sind mit ihm ausgezeichnet.

■ Klima- und Ressourcenschutz

Das Recycling-Etikettenpapier ist für jeden Einsatzzweck bei der Etikettierung von Getränken im Allgemeinen und bei der von Bier im Besonderen geeignet, so z. B.:

- für das oben erwähnte Markenpaket für Brauereien;
- für Kleinauflagen schon ab 10 000 Etiketten;
- zur Ausstattung der gesamten Range eines Unternehmens.



Abb. 3 Brauereietiketten auf Recyclingpapier

Die Verwendung von Recyclingpapier als konkrete Maßnahme für Klima- und Ressourcenschutz gewinnt an Relevanz. Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier schützt wichtige Ressourcen wie Bäume und Wasser und ist daher nachhaltig für die Umwelt. Dies gilt für alle Packmittel gleichermaßen, die bei der Verpackung von Markenprodukten im Einsatz sind. Daher legen viele Abfüller in der Getränke- und Nahrungsmittelproduktion verstärkt Wert darauf, bei den eingesetzten Papieren die nachhaltigste Wahl auch für ihre Etiketten zu treffen. Bei Lohmann Druck sind deshalb auch Kleinauflagen ab 10 000 Etiketten auf Recyclingpapier möglich. Das gilt ebenso für Auflagen mit Kaltfolienveredelung.

■ Rahmenbedingungen für den Einsatz

Trotz allen Strebens zur Nachhaltigkeit sind Brauereien nach wie vor Wirtschaftsunternehmen, die auf ihre Produktionskosten achten müssen. In diesem Fall stellen diese Kosten kein Hindernis dar, denn die Kosten für ein Recyclingetikett sind mit einem vergleichbaren Etikett aus neuem Papier nahezu identisch. Hier spielt die Höhe der Druckauflage eine viel größere Rolle.

Auch in der Handhabung bestehen keine Unterschiede zwischen Etiketten aus Recyclingpapier oder Papier aus Frischfasern. Gleiches gilt für das Ablösen der Etiketten in der Flaschenreinigungsmaschine sowie für die Entsorgung der abgelösten Etiketten. Beides erfolgt wie gewohnt.

Erste Beispiele für den Einsatz von Etiketten aus Recyclingpapier finden sich bereits im Bereich der alkoholfreien Getränke, wie Abbildung 2 zeigt. Als erste Brauerei befindet sich nach eigenen Angaben derzeit die Lahnsteiner Brauerei in der Umstellung sämtlicher Etiketten auf Recyclingmaterial (Abb. 3).

■ Fazit

Der Einsatz von Etiketten aus Recyclingpapier galt bislang als eines der letzten fehlenden Glieder in einer geschlossenen Nachhaltigkeitskette. Diese Lücke ist nun geschlossen und hat sich in ersten Einsätzen in der Praxis bewährt. ■